

Die Zeit

Ich warte einige Jahre. Baue mir aus Worten ein Haus. Aus Sätzen eine Stadt. Aus Wissen eine Welt. Aus Kunst ein Reich. Dann ziehe ich meine alten Schuhe an. Meine alten Hosen. Mein altes Hemd. Und verlasse das Haus. Und weiß, die Zeit hatte Farben. Ich war ein Bettler. Und bin nun ein König. Ich war ein Schüler. Und bin nun ein Mensch. Ich war ein Reisender. Und bin nun eine Heimat. Und jeder der mich sieht weiß: "Die Zeit kann freundlich sein!"

Ich warte einige Jahre. Male mir aus Liebe eine Wahrheit. Aus Denken eine Reise. Aus Wille einen Traum. Aus Glaube einen Schatz. Dann backe ich einen Kuchen. Rufe alte Freunde an. Und gebe ein Fest. Und weiß die Zeit hatte Poesie. Ich war ein Soldat. Und bin nun ein Clown. Ich war ein Lehrer. Und bin nun ein Künstler. Ich war ein Philosoph. Und bin nun ein Tänzer. Und jeder der mich kennt weiß: "Die Zeit kann zauberhaft sein!"

Ich warte einige Jahre. Zaubere mir aus Blumen einen Stern. Aus Gesprächen ein Fest. Aus Bildern ein Spiel. Aus Lächeln eine Armee. Dann denke ich neu über Gott nach. Über Engel aus Licht. Über Tage wie Gebete. Über Menschen mit Kraft. Und weiß die Zeit hatte Sprache. Ich war ein Fremder. Und bin nun ein Freund. Ich war ein Mächtiger. Und bin nun ein Jongleur. Ich war ein Eroberer. Und bin nun ein Entdecker. Und jeder der mit mir redet weiß: "Die Zeit kann lebendig sein!"

Und so, erzähle ich Dir von einem Fest. Und welches Lied die Welt mag. Und wie, ein Lächeln, die Liebe trifft. Und wie ein Kuss auch Gott berührt. Und warum die Welt immer mit Frieden erwacht. Und wie die Zeit erzählt. Und wann Augen wie Ozeane sind. Und wie die Stille liebt. Geh auf die Strasse. Und Sei einfach ein Freund. Und die Welt ist dein Reich. Und neben Dir ist immer die Liebe. Und das Leben antwortet auf alle Fragen. Und Du bist der Mensch der etwas

weiß!

(C)Klaus Lutz

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)